

## Herder, Johann Gottfried: Ueber die Asche Königsberg's (1764)

1 Ich sah! Der Seher bebt, es anzusagen;  
2 Noch ist sein Auge Nacht! – Ist Volk um mich,  
3 Das hör' und heul' den Trümmern Klagen,  
4 Beasch' und bücke sich!

5 Denn ein Gesicht zur Zeit der Sabbathsstille  
6 Sah ich, entzückt den Blick emporgewandt,  
7 Sah in Abbadon's Wolkenhülle,  
8 Das Feu'rschwert in der Hand;

9 Sank auf des Sturmes Flügelwagen nieder  
10 Ein Todesengel! und es schrieb sein Stab  
11 (wie Belsazern, so zittern mir die Glieder!),  
12 Er schrieb zum Flammengrab

13 Der  
14 Jehovah's Wohnungen, seid, Tempel, heut  
15 Sein Herd! – Dein Palastgold die Beute  
16 Des Gluthstroms! – Asche seid!«

17 Da floß von Cherubs Schwert ein Funke nieder  
18 (wie jener Stern Abbadon), und sein Fuß  
19 Sandt' Sturm ihm nach, schwarz am Gefieder;  
20 Da ward der Funk' ein Fluß

21 Von Wirbeln himmelhoher Aetnaswellen  
22 Und Bergen Rauchdampf, den der Würger sich  
23 Zum Siegskleid umwand, und die Schwellen  
24 Der Erde krümmten sich.

25 Da zischten nieder Güsse Funkenregen,  
26 Bis hier und dort ein Pharos wie ein Heer  
27 Von Riesen flammt', und allerwegen

28 Floß siebenfarbig Meer,  
29 Auf dem der Sturmwind ritt und Schrecken sauste.  
30 O weint und mischet mächt'gen Jammerton  
31 Zum Ach, das die Verzweiflung brauste!  
32 Zum Ach, das hier ein Sohn,  
33 Ein Greis, ein Sterbender, ein Volk von Kranken  
34 Aus Flammen wimmert, wie aus Moloch's Arm!  
35 »hör's, Cherub! laß Dir Thränen danken!«  
36 Da wägt er – und sein Arm  
37 Stürzt weiter. Es schlägt Mitternacht und Morgen;  
38 Die Wage tönt noch fort, die Dämmerung,  
39 Die Nacht, den Mittag durch zum Morgen;  
40 Nun steht sie! – Endlich g'nung!  
41 Kniet! – Mit der letzten Loh' fuhr er, umkreiset  
42 Von dreißig Märtrern, auf! – Gott sah, da war  
43 Die Stadt ein Babel, nackt, verwaiset,  
44 Ein weiter Rauchaltar,  
45 Auf dem Noth, Hunger, Frost, Harpyenheere!  
46 Vielkluicht ruheten; sie ächzt, sie heult!  
47 Da sprach er: »Gnade! was die Schwere  
48 Des Zorns schlug, sei geheilt!«  
49 Er sprach's! Macht ging von ihm; die Aschenstätte  
50 Bewegte sich, des Schutts Gebein erhob  
51 Sein heilig Haupt, um Preisgebete  
52 Dem Rächenden zu weihn und Lob  
53 Dem Wiederbringer! Denn er hebt Paläste  
54 Mit Kränzen aus der Asch' zum Himmel auf:  
55 So gehn am Auferstehungsfeste

56 Aus Asche Leiber auf

57 Und hüpfen froh ums Grab in Strahlenrüstung;

58 So hüpfst – der Seher sieht's! – so hüpfst Du Stadt

59 Bald, statt des Gräuels der Verwüstung,

60 Um eine neue Stadt!

(Textopus: Ueber die Asche Königsberg's. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67529>)